

Treue und Anhänglichkeit an die Kirche nicht bewußt, was die Kirche ihnen eigentlich bietet und welche Pflichten sich für sie daraus ergeben. Besonders in unserer Zeit des gewaltsamen Umsturzes, wo fast überall nur die rohe Gewalt eine rücksichtslose Herrschaft führt und wo neue Auffassungen und staatliche Verfassungen an die Stellung der Kirche im öffentlichen Leben rühren, ist den Katholiken eine klare Erkenntnis der für sie maßgebenden Grundsätze notwendig. Diesem Bedürfnisse will das Buch von Cathrein abhelfen. Ueber die Natur, die Eigenschaften und Kennzeichen der Kirche und über ihre segensvollen Wirkungen auf dem Gebiete der Erkenntnis und des Lebens orientiert der erstere Teil des Buches, über die Pflichten des Katholiken gegen die Kirche im privaten und öffentlichen Leben der andere Teil. Alle Darlegungen stehen in lebensvoller Verbindung mit der Gegenwart und sie umfassen sämtliche Fragen, welche seit einigen Jahrzehnten die Geister in und außerhalb der Kirche beschäftigen, nicht bloß die Ethik im allgemeinen, sondern auch die Lehre vom Staat, die Aufgabe der katholischen Politiker, die Trennung von Staat und Kirche, die Ehe- und die Schulfrage, die Frauenfrage, die christlichen Gewerkschaften, die staatliche Toleranz und Kultusfreiheit, das praktische Verhalten gegen die Andersgläubigen. Mit der Darstellung der für den Katholiken geltenden Grundsätze verbindet sich überall die kurze und übersichtliche Schilderung der geschichtlichen Auswirkung und Bekämpfung derselben durch alle Jahrhunderte der Vergangenheit bis herauf zur Gegenwart, aus der wir die Stimmen der kirchlichen Kreise und ihrer Gegner im Wortlaut vernehmen. Das gediegene Werk sei allen gebildeten Katholiken, besonders den Rednern in Versammlungen und den verantwortlichen Politikern als verlässlicher Führer wärmstens empfohlen.

Wien.

Dr Reinhold.

14) **Erlösung**, Gedanken über den Heilsplan Gottes nach dem Römerbrief.

Von Emil Dimmler. Kl. 8^o (IX u. 195). Rempten, Köfel und Pustet.

Dem Gedankengang der Briefe des Weltapostels zu folgen, bereitet immer hohen Genuß. Darum ist es sehr zu begrüßen, daß Dimmler sich der Mühe unterzieht, einige der schönsten Schreiben des Apostels nach einzelnen hervorragenden Gesichtspunkten dem christlichen Volke in leichter Sprache zugänglich zu machen. Das vorliegende Bändchen nimmt zum Vorwurfe die Erlösungslehre nach dem Römerbriefe, die, vom reich begnadeten und dankbaren Apostel dargestellt, viel Anziehendes bringen muß. Der Verfasser macht aufmerksam auf eine Reihe von herrlichen Gedanken, die, dem gewöhnlichen Manne nahezu unbekannt, aus der Vergessenheit gezogen, anregend wirken und viel Nutzen stiften können.

Graz.

Dr Oskar Graber.

15) **Melchisedech**. Gedanken über das Hohepriestertum Christi nach dem Hebräerbrieft. Von Emil Dimmler. Kl. 8^o (X u. 176). Rempten, Köfel und Pustet.

Die großartigen Ausführungen im Hebräerbrieft über das Priestertum Christi finden in dieser Arbeit eine vortreffliche Wiedergabe. Schwierigkeiten, die sich bei der Lesung des Briefes erheben, werden zur Zufriedenheit gelöst. Möge dieses Büchlein die verdiente Verbreitung finden und dadurch die Kenntnis der Größe unseres Hohenpriesters in recht weite Kreise tragen, um in Glaubensschwachen ähnliche Wirkungen zu erzielen, wie sie der Apostel durch sein Sendschreiben bei seinen schwankenden Stammesgenossen erreichen wollte.

Graz.

Dr Oskar Graber.

16) **Recollectio**. Monatliche Geisteserneuerung für Priester und Ordensleute. Von P. August Haggeneh S. J. Mit Genehmigung der geist-

lichen Obrigkeit (64). Revelaer 1922, Verlag Buzon u. Bercker, G. m. H., Verleger des Heiligen Apostol. Stuhles. Halbleinwand mit Rot-schnitt M. 12.—.

Dem Priesterverein „Unio apostolica“ — Aufnahme für Oesterreich bei dem gefertigten Rezensenten — verdankt obiges, vorzügliches Büchlein sein Erscheinen. Die Mitglieder sind zur *recollectio menstrua* verpflichtet. Am besten wird sie gelingen, wenn man in ein Kloster sich begeben kann. Darum ist das Büchlein ein wahrer Schutzengel für den Rekolloktionstag. Es dient zur Vermehrung des inneren Lebens, notwendig in unserer Zeit der Zerstreuung, Sorgen dieser Welt, die uns abwärts ziehen. Es ist eine Arznei gegen die Zeitkrankheit „Veräußerlichung“. Es leitet zur Selbstprüfung und Selbsterkenntnis an, woran es heutzutage so sehr gebricht. *Venite et carpite fructus ejus.*

Wien.

Karl Krafa.

- 17) **Das Leben Jesu.** Betrachtungen, besonders für Ordenspersonen. Von P. Ignaz Watterott O. M. J. II. Band: Kreuz und Glorie des Gottmenschen. Betr. für die Zeit von Septuagesima bis zur Himmelfahrt des Herrn. (XVI u. 388). Paderborn 1922, Schöningh.

Auf vier Bände berechnet, beginnt hiemit ein neues Betrachtungsbuch von dem bekannten Ordensasketen zu erscheinen, das sich neben so vielen andern der letzten Zeit immerhin auch sein Plätzchen erobern wird. Dieser Band enthält 112 Nummern von durchwegs drei Oktavseiten Länge. Nach dem Text aus den vier Evangelien folgen je zwei Punkte; im ersten wird die betreffende Tatsache oder Lehre kurz in die rechte Beleuchtung gerückt und dem Verständnis übermittelt, im folgenden dann die praktische Anwendung auf den Betrachtenden angedeutet. Das von manchen als störend empfundene Beiwerk von „Vorübung“, „Anmutung“, „Voratz“ erscheint nicht eigens; der Mechanismus ist vereinfacht. Auch recht: *Alius quidem sic, alius autem sic!*

Daß die Sakramentspredigt in der Synagoge zu Rapharnaum am Osterfeste stattgefunden (S. 119), ist nicht gut möglich. Da mußten die Leute ja in Jerusalem sein. Ostern war „nahe“.

Vinz-Freinberg.

P. Jos. Schellauf S. J.

- 18) **Introibo.** Predigten über die Introitustexte der Sonntage des Kirchenjahres. Von Georg Beher S. J. Gr. 8^o (224). Paderborn 1921, Ferd. Schöningh. M. 25.50; geb. M. 33.—.

Kurze Zeitpredigten für die Sonn- und Festtage im Anschluß an den Introitus Missae. „Loqui diu non possumus.“ Von Prof. Georg Lenhart, Domkapitular in Mainz. Erste und zweite Auflage (XII u. 271). Mainz 1921, Kirchheim. M. 22.—.

Welch reiche homiletisch-asketische Ausbeute die Introitustexte des Meßbuches bieten, hat Red in seinem Werke „Das Missale als Betrachtungsbuch“ dargetan. Nun sind fast gleichzeitig, voneinander unabhängig, in sachlicher und formaler Hinsicht grundverschieden, zwei homiletische Bearbeitungen der sonntäglichen Introitustexte erschienen.

P. Beher S. J., durch seine Mitarbeit am „Chrysologus“ bereits als tüchtiger Homilet bewährt, sucht den vollen homiletischen Gehalt der Introitustexte nach ihrem biblischen Fundorte und ihrer liturgischen Einstellung zu gewinnen, baut darüber eingehende homiletische Darlegungen praktischer Heilswahrheiten auf, zieht zur rednerischen Erweiterung reiches Material anderweitig heran und gestaltet so auf der Grundlage der Introitustexte nach Art biblisch-liturgischer Spruchpredigten regelrechte geistliche Reden